

Größe der Mündung erfordert, welches, wie bei den Metallstimmen, durch Keile, von der in der Tabelle für die fragliche Pfeife bezeichneten Dicke, untersucht und bestimmt werden kann. Hat man von dem Vorschlag so viel abgestochen, daß der Abstand des Kerns vom Vorschlag mit der Rechnung übereinstimmt, und die Pfeife spricht gut an, so kann der Vorschlag aufgeleimt werden; oder auch, man kann die Vorschläge nur einstweilen mit Nägelchen befestigen und die Pfeifen erst auf den Pfeifenstock probiren, um vor dem Aufleimen der Vorschläge noch nachhelfen zu können, wo es nöthig ist.

Vierter Abschnitt.

V o n d e n W i n d f ü h r u n g e n .

Hierzu gehören: Windladen, Conducten, Windkasten und Windkanäle oder Windröhren.

V o n d e n W i n d l a d e n .

§. 96.

Der Zweck, welcher durch die Windladen erreicht werden soll, ist:

- 1) Die Aufnahme der aus den Windröhren strömenden Luft, wozu der Windkasten dient;
- 2) die verhältnißmäßige Vertheilung derselben unter die Summen von Pfeifen, welche die verschiedenen Töne C, Cis, D u. s. w. bilden, und welche im vollen Werk zu den, diesen Tönen entsprechenden Tasten C, Cis, D u. s. w. ansprechen. Hierzu dienen die Canzellen und Ventile. Daher muß für jeden Ton wenigstens eine Canzelle und ein Ventil in der Windlade vorhanden seyn, aus welcher alle, z. B. zu dem Ton C gehörigen Pfeifen den nöthigen Luftzufluß erhalten. Gewöhnlich hat also eine Windlade so viel Canzellen und Ventile, als die dazu gehörige Claviatur Tasten hat. Endlich
- 3) die verhältnißmäßige Vertheilung der in die Canzellen strömenden Luftmassen unter die zu jeder Canzelle gehörigen einzelnen Pfeifen. Dieser Zweck wird durch die Oeffnungen in den Canzellenspäunden, Schleifen und Pfeifenstöcken erreicht.